

# Richtlinie zur akademischen Redlichkeit in der Sekundarstufe

Fassung vom August 2013

## 1. Begriffe und Richtlinien

“Die akademische Redlichkeit muss als eine Gesamtheit von Werten und Fertigkeiten gesehen werden, die die persönliche Integrität und die Good Practices im Unterricht, im Lernprozess und in der Bewertung fördern.”<sup>1</sup>

Akademische Redlichkeit auszuüben bedeutet nicht nur die Anerkennung des Urheberrechts, sondern ermöglicht auch ein echtes Lernen, da durch die akademische Redlichkeit Wissen erarbeitet und eigene Ideen geschaffen werden.

Daher müssen die Lehrkräfte der Schule sich im Laufe der Schuljahre konsequent und gemeinsam damit beschäftigen. Hinzu zählen:

- systematischer Unterricht in den Fertigkeiten der verschiedenen Lehrfächer, wodurch der Schüler redliche Lösungen für die vom Lehrer gestellten Herausforderungen finden kann;
- fächerübergreifender Unterricht wie Lernstrategien, Informationsrecherche im Internet, Gruppenarbeit, Arbeitsplanung, Textproduktion, Umformulierung, Anwendung von einem System für Zitate und Verweise, unter anderem;
- Reflexion über Haltungen intellektueller Redlichkeit;
- Begleitung der Schüler bei der Erstellung ihrer Arbeiten und Beaufsichtigung ihres Verhaltens bei Evaluationsinstanzen;
- schulische Maßnahmen in Fällen von unangemessenem Verhalten.

Als unangemessene Verhaltensweisen, die bei einer Prüfung oder Klassenarbeit ungerechtfertigte Vorteile bringen können, gelten:

- Plagiat: sich Ideen oder Arbeiten einer anderen Person als die eigenen anmaßen.
- Kollusion: es einem anderen erlauben, dass er eine persönliche Arbeit abschreibt oder sie als eigene vorlegt. Dieses Verhalten darf weder mit Zusammenarbeit noch mit Gruppenarbeit verwechselt werden.
- Während einer Prüfung oder Klassenarbeit Kontakt zu Dritten aufnehmen oder nicht erlaubtes Material zur Verfügung haben (Notizen, Texte, Handys oder andere Materialien, die als unerlaubtes Material aufgefasst werden können), unabhängig davon, ob sie zugunsten des Schülers benutzt werden oder nicht.
- Unangemessenes Verhalten während einer Prüfung oder Klassenarbeit, das Unterbrechungen und Ablenkungen zur Folge hat.

## 2. Zu Zitaten und Literatur

Jede Arbeit muss von ihrer akademischen Redlichkeit zeugen, was dadurch erreicht wird, dass die Quellen erwähnt werden, aus denen die Ideen entnommen wurden. Dadurch kann der Leser gleichzeitig die Information erweitern, über die er verfügt. Dies zu unterlassen ist ein Plagiat und bedeutet eine Verletzung der Urheberrechte. Das Urheberrecht muss nicht nur bei schriftlichen Texten, sondern auch für Ideen auf jeglichem Träger und Format beachtet werden.

Im Laufe der Arbeit sind die benutzten Quellen anzugeben, sei es bei wörtlichen Zitaten, bei Umschreibungen eines Autors oder wenn die Behauptungen eines Autors als Grundlage für eigene Behauptungen genommen werden. Die Pflicht der Quellenangabe umfasst (gedruckte oder virtuelle) Texte und alles weitere Autorenmaterial, das im Laufe der Arbeit benutzt wird (Bilder, Landkarten, Graphiken, usw.)

Andererseits muss am Ende der Arbeit die gesamte Liste der benutzten Quellen und/oder des Materials angegeben werden, das die Information erweitert. Es gibt verschiedene Zitierweisen wie die

---

<sup>1</sup> Organisation des International Baccalaureate. Diplomprogramm. Akademische Redlichkeit, aktualisierte Version vom Juli 2011, Seite 2. Die akademische Redlichkeit ist eine der Dimensionen der „Integrität“ als Profilerkmal der IB-Absolventen.

ISO-Norm 690:1987 oder der APA.<sup>2</sup>-Stil Im Anhang wird ein Dokument beigefügt, das einige Normen des APA-Stils als Grundlage nimmt.

### 3. Haltung gegenüber unangemessenem Verhalten

Wie in der Bewertungspolitik der Sekundarstufe<sup>3</sup> festgehalten wird, wird die Verletzung der akademischen Redlichkeit mit der entsprechenden Benotung bestraft, unabhängig davon, ob der Schüler die Klassenarbeit oder Prüfung nach den vom Lehrer angegebenen Weisungen und in der entsprechend von ihm angegebenen Form neu schreiben muss.

In Fällen unangemessenen Verhaltens wird so vorgegangen wie die Schulordnung der Sekundarstufe es in ihrem Kapitel "Schülerorientierte Handlungen, um das Zusammenleben zu verbessern"<sup>4</sup> vorschreibt.

### 4. Zusätzliche Bestimmungen für das Diplomprogramm des Internationalen Baccalaureate (IB)

Das IB legt zusätzliche Normen fest, die die Schüler, die am Diplomprogramm teilnehmen, berücksichtigen müssen. Diese Information zur akademischen Redlichkeit und der allgemeinen Geschäftsordnung wird den Schülern und ihren Familien über die Aula-Virtual-Plattform und über die Website der Schule bekanntgegeben.

Dort werden auch andere Fälle unangemessenen Verhaltens definiert, die sich auf verschiedene Arbeitsinstanzen, interne und externe Evaluationen, beziehen, wie zum Beispiel:

- „Doppelter Gebrauch einer Arbeit: verstanden als die Vorlage der gleichen Arbeit für verschiedene Evaluationsinstanzen oder Voraussetzungen des Diplomprogramms“, zum Beispiel Erstellung des Essays über die Thematik und mit dem Material, das für die Historische Untersuchung eingesetzt wurde. „Jede andere Handlung, durch die einem Schüler ein ungerechter Vorteil erwächst, oder die Folgen für die Ergebnisse eines anderen Schülers hat [...]“<sup>5</sup>, zum Beispiel die Datenfälschung bei einer Forschung.

In den Fällen eines unangemessenen Verhaltens unterscheidet die Organisation des IB zwischen „akademischem Verstoss“ und „unangemessenem Verhalten i.e.S.“. In beiden Fällen geht es um ernste Verstöße, die aber unterschiedlich gravierend sind:

- der akademische Verstoss geschieht dann, wenn der Schüler die Daten zur Urheberschaft der Ideen unklar oder unvollständig ausgedrückt hat, aber ohne die Absicht, Vorteil aus dieser Lage zu ziehen. In diesem Falle wird diese Arbeit des Schülers nicht bewertet;
- das unangemessene Verhalten führt zu Ermittlungsmaßnahmen und kann strenger bestraft werden.

Alle Schüler müssen eine Erklärung unterschreiben, in der sie den Originalcharakter aller Arbeiten bestätigen, die sie für eine Prüfung ablegen. Als Sicherheitsmaßnahmen verfügt das IB über:

- Stichwahl von Arbeiten, die an einen Web-Service geschickt werden, der auf Plagiatvorbeugung spezialisiert ist;
- die Erfahrung der Prüfungslehrkräfte, wodurch sie die nicht originale Produktionen der Schüler identifizieren können.

<sup>2</sup> Die Abkürzung entspricht der American Psychological Association. Dieser Verein veröffentlicht ein Stilhandbuch. Ein Kapitel ist den Literaturverweisen gewidmet. Mehr zum APA-Stil kann auf der offiziellen Website ([www.apastyle.org](http://www.apastyle.org)) oder der American Psychological Association (2009), Publication manual of the American Psychological Association, (6th ed.) Washington, DC: American Psychological Association, eingesehen werden.

<sup>3</sup> Siehe Bewertungspolitik auf der Website der Schule

<sup>4</sup> Siehe „Schulordnung“ auf der Website der Schule

<sup>5</sup> Organisation des International Baccalaureate. Diplomprogramm. Akademische Redlichkeit, aktualisierte Fassung vom Juli 2011, Seite 3

Im Folgenden wird der Auszug der Geschäftsordnung des Diplomprogramms zu diesem Thema wiedergegeben<sup>6</sup>:

**Artikel 28: Anwendbares Verfahren für unangemessenes Verhalten**

28.1 Der Koordinator des Diplomprogramms der Schule muss die IB-Organisation von jedem unangemessenen Verhalten in Kenntnis setzen, das er in Bezug auf eine Schülerarbeit erkennt (zum Beispiel, Plagiat) die der Schüler auf dem Deckblatt als Original und als Endfassung gezeichnet hat. In diesen Fällen oder wenn ein Prüfer der IB-Organisation vermutet, dass es ein unangemessenes Verhalten gegeben hat, muss die Schule eine Ermittlung durchführen und der IB-Organisation die entsprechende Dokumentation über den Fall vorlegen. Sollten die Zweifel über die Urheberschaft einer Arbeit vor der Unterzeichnung des Deckblatts entstehen, so muss die Lage in der Schule selbst geklärt werden.

28.2 Durch den Koordinator des Diplomprogramms der Schule werden die Schüler, von denen unangemessenes Verhalten vermutet wird, aufgefordert, eine schriftliche Erklärung oder Verteidigung vorzulegen.

28.3 Die Fälle vermuteten unangemessenen Verhaltens werden dem Endevaluationsausschuss oder einem Unterausschuss vorgelegt. Nach Überprüfung aller Beweise, die im Laufe der Ermittlung beigebracht wurden, beschließt der Ausschuss, ob die Anschuldigung zurückgewiesen oder bestätigt wird, oder ob eine erneute Ermittlung durchgeführt werden soll.

28.4 Sollte der Endevaluationsausschuss erachten, dass die beigebrachten Beweise ungenügend sind, so wird die Anschuldigung zurückgewiesen und es wird im üblichen Verfahren eine Note vergeben.

28.5 Sollte der Endevaluationsausschuss bestätigen, dass es ein unangemessenes Verhalten gegeben hat, so wird keine Benotung für das entsprechende Fach oder für die entsprechenden Fächer vergeben. Der Schüler erhält kein IB-Diplom, obgleich er eine Bescheinigung für diejenigen Fächer erhält, bei denen es kein unangemessenes Verhalten gegeben hat. Im allgemeinen darf sich der Schüler für einen zukünftigen Prüfungstermin anmelden, einschließlich dem Termin, der sechs Monate danach stattfindet, wenn die entsprechenden Anmeldefristen beachtet werden.

28.6 Sollte das unangemessene Verhalten schwerwiegend sein, so darf der Endevaluationsausschluss beschließen, dass der Schüler sich nicht bei künftigen Prüfungsterminen anmelden kann.

28.7 Sollte der Schüler bereits bei einem vorherigen Termin als wegen eines unangemessenen Verhaltens schuldig erklärt worden sein, so wird man es ihm normalerweise nicht erlauben, an künftigen Prüfungsterminen teilzunehmen.

28.8 Die IB-Diplome und die ausgestellten Bescheinigungen können jederzeit für nichtig erklärt werden, wenn bewiesen wird, dass der Schüler unangemessen gehandelt hat.

<sup>6</sup> Allgemeine Geschäftsordnung des Diplomprogramms, Organisation des International Baccalaureate, 2011, Seite 11

## ANHANG

### LITERATURZITATE

#### DIREKTE ZITATE (WÖRTLICHE ZITATE)

Wenn **Material wörtlich** zitiert wird, sind der Name des Autors, das Jahr der Veröffentlichung, aus der das Zitat stammt und die Seite anzugeben, aus der der zitierte Text entnommen wurde.

a) Kurze Zitate<sup>7</sup> werden in Anführungsstrichen in den Text eingegliedert.

"En estudios psicométricos realizados por la Universidad de Connecticut, se ha encontrado que los niños tienen menos habilidades que las niñas en ese campo" (Ferrer 1986:454).

Wörtliche Zitate können auch nach einer *Zitatseinführung* kommen.

Tal como lo explica el autor, "Cortázar consigue lo que pretendía: problematizar nuestra fácil seguridad de seres instalados" (Bratosevich 1975:16).

Tal como lo explica Bratosevich (1975), "Cortázar consigue lo que pretendía: problematizar nuestra fácil seguridad de seres instalados" (16).

b) Sind direkte Zitate lang, so werden sie als Block **ohne Gebrauch von Anführungsstrichen** hervorgehoben. Das Zitat beginnt in einer neuen Zeile mit größerem rechten und linken Abstand und mit einer kleineren Textgröße (bis zu 1 oder 2 Punkte weniger). Bei Buchstaben in Schriftgröße 12, wird das Zitat in Schriftgröße 11 oder 10 geschrieben.

Miele (1993) realizó el siguiente descubrimiento:

El "efecto placebo" que había sido verificado en estudio previo, desapareció cuando las nuevas conductas fueron estudiadas de esta forma. Las conductas nunca fueron exhibidas de nuevo aun cuando se administran drogas verdaderas. Estudios anteriores fueron claramente prematuros en atribuir los resultados al efecto placebo. (276)

Wie beobachtet werden kann, wird der Name des Autors in Klammern gesetzt, zwischen Name und Veröffentlichungsjahr wird ein Abstand gelassen, es wird ein Doppelpunkt ohne Abstand gesetzt und dann die Seitenzahl, aus der das Zitat stammt. Die Angaben der Zitatseinführung sind nicht zu wiederholen.

In einigen Fällen wird ein Teil des zitierten Textes ausgelassen. Dann werden an der Stelle des ausgelassenen Textes Auslassungspunkte in eckige Klammern gesetzt.

Desde un enfoque general, el acto de lectura es definido como "[...] un proceso de interacción entre el lector y el texto, mediante el cual el primero intenta obtener una información pertinente para los objetivos que guían su lectura" (Solé 1992:58).

Schließlich wird in einigen Fällen ein kurzer eigener Text hinzugefügt, der das Zitat erklärt. Dieser eigene Text wird auch in eckige Klammern gesetzt.

"Lagarde será investigada por atribuir una indemnización multimillonaria a [el empresario francés Bernard] Tapie."

<sup>7</sup> Für einige Autoren ist ein kurzes Zitat dasjenige, das weniger als 40 Wörter hat, während andere sich nach der Zeilenanzahl richten; in diesem Falle geht es um ein Zitat, das kürzer als 3 Zeilen ist. Das zweite Kriterium ist das meistbenutzte.

Wenn es sich um ein Zitat eines Textes handelt, das sich auf mehr als zwei Seiten bezieht, so werden diese durch einen Bindestrich getrennt.

"En estudios psicométricos realizados por la Universidad de Connecticut, se ha encontrado que los niños tienen menos habilidades que las niñas en ese campo" (Ferrer 1986:454-455).

## INDIREKTES ZITAT

Ein indirektes Zitat zeichnet sich dadurch aus, dass eine Aussage eines Autors sinngemäß mit eigenen Worten wiedergegeben wird. Trotzdem muss unter Angabe des Autors und des Veröffentlichungsjahrs verzeichnet werden, aus welcher Quelle die Ideen genommen wurden.

Folgende Beispiele zeigen alternative Formen des indirekten Zitats:

En un estudio reciente sobre tiempos de reacción, Calderón (1994) ha llegado a un importante descubrimiento.

En 1994, Calderón comparó los tiempos de reacción y llegó a un importante descubrimiento.

En un estudio reciente sobre tiempos de reacción (Calderón 1994), se llegó a un importante descubrimiento.

Wenn eine Idee aus verschiedenen weit über den Text verstreuten Seiten stammt, dürfen Autor und Veröffentlichungsjahr ohne Seitenangabe wiedergegeben werden.

Con respecto al proceso interactivo de lectura, hay que subrayar que la comprensión es constructiva porque al significado de un texto lo construye el lector (Beck 1997).

Aber es dürfen auch die Seiten angegeben werden, wo der Autor beginnt, seine Ideen zu entwickeln, und die anderen Seiten werden dann nur ganz allgemein erwähnt.

La construcción de Oriente por parte de Occidente ha sido suficientemente desarrollada en *Orientalismo* (Said 1978:77-78 *et passim*).

„*Et passim*“ bedeutet „überall“ und bezieht sich darauf, dass es sich um einen Schwerpunkt des Buchs handelt, in dem nachgeschlagen wurde und dass diese Literatur unerlässlich ist, um das Thema der Forschung anzugehen.

Eine andere Alternative für den Fall, dass es sich um Ideen handelt, die sich über mehrere aufeinander folgende Seiten erstrecken, ist es, die erste Seite zu erwähnen und den Ausdruck „*et ss*“ hinzuzufügen, der „und folgende“ bedeutet.

La construcción de Oriente por parte de Occidente ha sido suficientemente desarrollada en *Orientalismo* (Said 1978:77 *et ss*).

Danach können neue Umformulierungen dieses Textes gebracht werden, ohne dass es erforderlich wäre, die Quelle nochmals zu zitieren.

## ZITATE VIELFÄLTIGER AUTOREN EINES WERKES

**a)** Hat eine Arbeit zwei Autoren, so werden immer beide Namen erwähnt und durch die Konjunktion „**und**“ verbunden.

Bradley y Ramírez (1999) sostienen que....

**b)** Hat eine Arbeit drei, vier oder fünf Autoren, so werden das erste Mal, wo das Zitat im Text erscheint, alle Autoren erwähnt.

Vélez, Santibañez, Andrade y Soto (1985) encontraron que los pacientes...

Bei den darauffolgenden Zitaten wird nur der Name des ersten Autors, gefolgt von *et al.* und dem Veröffentlichungsjahr angegeben. Dieser lateinische Ausdruck bedeutet „und andere“.

Velez *et al.* (1985) encontraron que los pacientes...

**c)** Hat eine Arbeit sechs oder mehr Autoren, so wird vom ersten Zitat an nur der Name des ersten Autors gefolgt von *et al.* und dem Veröffentlichungsjahr angegeben.

Wasserstein *et al.* (1994) encontraron que...

**d)** Werden zwei oder mehr Werke verschiedener Autoren im gleichen Verweis angegeben, so werden die Namen und das entsprechende Veröffentlichungsjahr durch ein Semikolon getrennt in derselben Klammer aufgeführt.

En varias investigaciones (Alsana 1984; Colodro 1986; López y Muñoz 1994) se llegó a la misma conclusión.

## MEHR ALS EIN ZITAT AUS DERSELBEN VERÖFFENTLICHUNG

Wenn mehrmals auf dieselbe direkt zuvor bereits angegebene Seite einer Veröffentlichung verwiesen wird, so braucht die Zitatsangabe nicht voll wiederholt werden. Zu diesem Zwecke gibt es je nach Fall verschiedene Procedere: man kann den Ausdruck *Ibid.* oder *Ebenda* (Ebd. ebendort) oder den Ausdruck *Op. cit.* ("im angeführten Werk") anwenden.

Es ist hervorzuheben, dass der Gebrauch von *ibid* nicht streng geregelt ist, deshalb können die Normen dieser Richtlinie von anderen Normen abweichen.

a) Wenn es sich um zwei aufeinanderfolgende Zitate aus derselben Quelle und derselben Seite handelt, wird nach dem zweiten Zitat *ibid* geschrieben.

Dubet afirma que "[...] es preciso que los actores de base, los establecimientos, dispongan de un margen de autonomía y posean la capacidad de adaptarse a las necesidades y demandas de sus alumnos" (2003:16).

De hecho, muchos autores que defienden mayores márgenes de autonomía para las escuelas entienden que esta debe ser complementada con una adecuada intervención del Estado. El mismo Dubet lo sintetiza así: "[...] Los sistemas más equitativos y los más eficaces son aquellos que asocian la autonomía de los establecimientos con una fuerte capacidad de gestión, de control y de monitoreo desde un "centro". (*Ibid*)

b) Wenn das zweite Zitat aus derselben Quelle aber aus einer anderen Seite stammt, so muss diese Seitennummer angegeben werden.<sup>8</sup>

En tal sentido, propone: "[...] definir el territorio de la escuela, con el fin de refundar la legitimidad de una institución que ya no podrá ser lo que fue o que quiso ser y que debe saber qué tipo de sujeto desea formar" (*Ibid*:20).

c) Wird ein Zitat aus einem Text eingefügt, der bereits erwähnt wurde, aber gibt es zwischen beiden Zitaten Verweise aus anderen Werken, so muss *Op. cit* geschrieben werden. In diesem Falle muss der Autor erneut erwähnt werden.

Esta "nouvelle de desarrollo lineal, con abundancia de elementos narrativos, concilia la novela psicológica con la de circunstancia" (Leiva, *Op. cit.*:41)

Sollte jedoch ein Zitat aus einer Zeitschrift eingefügt werden, die bereits erwähnt wurde, so ist der lateinische Ausdruck *loc. cit.* zu benutzen, der „am angegebenen Ort“ bedeutet.

## REFERENZVERZEICHNIS UND LITERATUR

<sup>8</sup> Wie erwähnt wurde, benutzen einige Autoren nur *Ibid*, wenn es sich um ein Zitat des gleichen Werks und der gleichen Seite handelt. Für die weiteren Fälle benutzen sie *Op. Cit.*

Ein Referenzverzeichnis beinhaltet nur die Quellen, die die durchgeführte Forschung unterstützen und die für die Durchführung der Arbeit gebraucht wurden. Ein Literaturverzeichnis beinhaltet hingegen die Quellen zur Vertiefung des Themas.

- Das Literatur- und Referenzverzeichnis muss am Ende der Arbeit auf einer getrennten Seite erstellt werden.
- Bei Quellen beginnt man am linken Seitenrand zu schreiben, aber die zweite Zeile hat einen linken Abstand von vier Leerzeichen.
- Es wird mit einfachem Abstand geschrieben. Zwischen zwei Quellen setzt man einen doppeltem Abstand.
- Wichtig ist die Übereinstimmung des Jahres beim Zitat mit dem Jahr im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit.

Das Verzeichnis ist alphabetisch nach Name des Autors (oder Herausgebers) zu ordnen. Sollte es weder Autor noch Herausgeber geben, alphabetisch nach Überschrift.

- Werden verschiedene Arbeiten **desselben Autors** zitiert, so werden sie chronologisch nach dem Jahr, in dem sie geschrieben wurden, geordnet. In diesen Fällen wird der Name des Autors nicht wiederholt; stattdessen wird ein Strich gesetzt.
- Werden verschiedene Arbeiten **desselben Autors und desselben Jahres** zitiert, so wird jede Arbeit mit einem Kleinbuchstaben versehen, beginnend bei a), dann b), usw. und die Texte werden alphabetisch nach ihren Überschriften geordnet.
- Wird ein Autor einzeln zitiert, aber auch auf eine weitere Arbeit verwiesen, die dieser Autor zusammen mit anderen geschrieben hat, so kommt diese an die zweite Stelle, auch wenn sie vorher geschrieben worden wäre.

Es gibt besondere Regeln für jede Quellenart (Buch, Kapitel, Zeitschriftenartikel, Website, u.a.) und Träger (gedruckt, virtuell, audiovisuell, usw.). Folgende Dokumente enthalten nützliche Information über diese Regeln.

Figuroa, N. (2010). *Manual de estilo de publicaciones*. Guaynabo, Puerto Rico: Biblioteca Hno. David Mediavilla. Disponible en <http://www.bibliotecahnodavidmediavilla.org/>

Kolesas, M.; de Volder, C. (2008). *La cita documental. Elementos y ejemplos de referencias en los estilos de la MLA y de la APA. Documentos electrónicos ISO 690-2*. Buenos Aires, Argentina: Instituto de Investigaciones Gino Germani, Facultad de Ciencias Sociales, Universidad de Buenos Aires. Disponible en [http://www.iigg.fsoc.uba.ar/Publicaciones/cdi/la\\_cita\\_documental2.pdf](http://www.iigg.fsoc.uba.ar/Publicaciones/cdi/la_cita_documental2.pdf)

Villamil, M. I. (2009). *Cómo preparar una bibliografía según el Manual de Estilo APA*. Universidad Interamericana de Puerto Rico. Disponible en [http://www.arecibo.inter.edu/reserva/social/apa\\_6\\_ed.pdf](http://www.arecibo.inter.edu/reserva/social/apa_6_ed.pdf)

Zavala Trías, S. (2009). *Guía a la redacción en el estilo APA, 6ta edición*. San Juan, Puerto Rico: Biblioteca de la Universidad Metropolitana. Disponible en [http://www.suagm.edu/umet/biblioteca/pdf/guia\\_apa\\_6ta.pdf](http://www.suagm.edu/umet/biblioteca/pdf/guia_apa_6ta.pdf)

Einige Zusatzbemerkungen

- Gibt es in einem zitierten Text einen Rechtschreibfehler, sei es wegen alter Rechtschreibung, eines Syntax- oder Semantikfehlers, so wird der Text wie im Original geschrieben und mit dem Verweis (sic!) gekennzeichnet, um zu signalisieren, dass es sich um einen Fehler des Originals handelt. Tippfehler werden hingegen üblicherweise korrigiert.
- Verfügt man über keine Informationen, so werden folgende Abkürzungen verwendet:  
(s.l. auf Spanisch – o.O. auf Deutsch) kein Herausgabeort  
(s.f. auf Spanisch – o.D. auf Deutsch) kein Datum  
(s.a. auf Spanisch - o.J. auf Deutsch)

(s.d. auf Spanisch – o.A. ohne Angaben auf Deutsch (wenn weder Herausgabeort noch –jahr angegeben sind))

## ERSTELLUNG UND ÜBERPRÜFUNG DES DOKUMENTS

### 1 Ausschuss

- Studienleiterin der Sekundarstufe und Koordinatorin des IB-Diplomprogramms,
- Koordinatorin der Grundstufe der Sekundarschule
- Vertreter des Lehrerkollegiums des Bereichs Sprachen und Sozialwissenschaften
- Schülervertreter der Sekundarstufe in der PQM-Steuergruppe
- Bibliothekar
- Leitungsassistent

### 2 Überprüfung

- Erste Fassung: Februar 2013
- Jetzige Fassung: August 2013
- Das Dokument wird alle zwei Jahre überprüft.

### 3 Veröffentlichung

- Das Dokument wird der Schulgemeinschaft folgendermaßen mitgeteilt:
  - über die Website;
  - gedrucktes Dokument für Schüler und ihre Familien;
  - gedrucktes Dokument für Lehrer und Übersendung per Mail;
  - Aula-Virtual-Plattform;
  - Lehrerkonferenzen.

Diese Veröffentlichung darf ohne schriftliche Genehmigung der Asociación Cultural Pestalozzi weder vollständig noch auszugsweise reproduziert, gespeichert oder verbreitet werden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Die Asociación Cultural Pestalozzi übernimmt keinerlei Haftung für Fehler oder Auslassungen noch für eventuelle Änderungen, die sich nach der Veröffentlichung ergeben sollten.